

## **Ein explosiver Bevölkerungs-Crash!**

Die einheimische Bevölkerung wird in den nächsten 25 Jahren dramatisch schrumpfen und vergreisen! Das kann man, so man will, auch wissen, ohne mehrere Semester Demografie studiert zu haben! In den 1960er-Jahren betrug die durchschnittliche Fruchtbarkeit der Schweizer Frau 2,55 Kinder, 1970 fiel sie auf 1,92 und heute liegt sie bei 1,13! Wenn wir uns aber aus eigenen Genen stabil halten wollen, müsste jede Frau 2,1 Kinder gebären. Die 0,1 sind ein rein technischer Korrekturfaktor. Die Rechnung ist jetzt ganz schnell gemacht, ebenfalls ohne Mathematikstudium: halbwegs gesunder Menschenverstand reicht allemal! Mit jeder Generation halbiert sich die einheimische Bevölkerung; spätestens im Jahre 2030 haben wir die umgekehrte Bevölkerungspyramide mit allen voraussehbaren politischen, sozialen und ökonomischen Konsequenzen. Wir sind mitten in einem heftigen und andauernden Geburten-Crash. Der schnellen Schrumpfung unseres „echt helvetischen“ Nachwuchses sollten wir uns wagemutig entgegenstellen. Bei Schweizer Paaren generell an vaterländische Zeugungspflichten zu appellieren nützt offensichtlich herzlich wenig. Vielleicht würden sehr hohe Steueranreize pro Geburt das Problem etwas abbremsen. Was können wir tun? Wie gesagt: mir sind die Hände gebunden. Aber vielleicht brauchen wir doch gebärfreudige Frauen aus dem Ausland? Brauchen wir mehr Einwanderinnen? Aber welche und woher bliebe dann immer noch für viele Eidgenossen die bange und beklemmende Frage. Wir befinden uns mitten in mannigfaltigen und ungelösten Bevölkerungsfragen. Nutzen Sie doch mal die Sommerwochen, darüber ernsthaft nachzudenken. Ich habe diese Gedanken einem Büchlein von Ludwig Hasler entnommen. Er hat mich spontan angesprochen. Und genau so habe ich diesen Artikel geschrieben.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer

Beatrix Jud, SVP-Gemeinderätin